



Die Welle

Offizielles Organ des Wasserfahrvereins Zürich (WVZ) • Nr. 108 • Oktober 2014

Nach der Truner Wildwasserwoche: «Ich komme wieder!»



Danni Reist auf der Strecke Cumpadials–Trun. (Foto: Christoph Hochueli)



Die Wildwasserwoche Trun ist gut organisiert: Infotreffen für alle Paddler auf dem Lagerplatz. (Foto: Urs Stotz)

Die diesjährige Wildwasserwoche in Trun (Vorderrheintal) fand vom 13. bis 18. Juli 2014 statt. Heinz von Känel nahm zum ersten Mal daran teil – und will wieder hingehen.

Endlich Ferien – doch leider muss ich am Montag noch arbeiten, der Feldenkrais-Kajakkurs bei der Kanuschule Versam fällt für mich deshalb ins Wasser. Als ich das letzte Jahr an diesem Kurs teilnahm, fielen mir immer wieder grössere Gruppen von Paddlern auf, die

an der Truner Wildwasserwoche waren. Von Danni Reist wusste ich, dass sie dieses Jahr mitgehen wollte.

Also setzte ich mich am Dienstagabend ins Auto und fahre nach Trun. Dieses Dorf liegt am Vorderrhein, etwa zwanzig Autominuten oberhalb von Ilanz auf 860 Meter über Meer.

Der Campingplatz ist gut ausgeschildert. Als ich ankomme, ist es bereits am Eindunkeln. Für die Teilnehmer der Wildwasserwoche ist

eine eigene Wiese reserviert. Hier herrscht ein buntes Durcheinander an Zelten, Wohnwagen, Autos und Kajaks. Dazwischen sind überall kleine Gruppen auszumachen, die gemeinsam essen, trinken und diskutieren.

Im Restaurant treffe ich auf Danni, die mit ein paar deutschen Paddlern zusammensitzt. Die freundliche Bedienung bringt mir noch schnell etwas zu essen. Danni erklärt mir, wie das Ganze aufgebaut ist.

weiter auf Seite 2 →

Aus dem Inhalt

Nach der Truner Wildwasserwoche: «Ich komme wieder!»	1	Anlässe	4	Der perfekte Riegel	5
Leiternachwuchs auf gutem Weg	2	Und ausserdem ...	4	Wer macht was im WVZ?	6
Schlechter Wetterbericht, aber frohe Aussichten für den WVZ-Nachwuchs	3	Fondue-Abend für die Neuen	4	Impressum	6
		Wöchentliche Aktivitäten	4		
		Mein oder dein?	5		

Leiternachwuchs auf gutem Weg



Dass sich im WVZ zwei Leitergenerationen im Aufbau befinden, ist für mich das Highlight der vergangenen Saison. Zum einen haben die beiden Jugendlichen Asbjörn Rasmussen und Moritz Brill diese Saison

gezeigt, dass sie sowohl paddeltechnisch als auch punkto Sicherheit, Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und Regelmässigkeit geeignet sind, im nächsten Frühling die J+S-Prüfungen zum Kajakleiter See oder Touring zu bestehen. Zum andern formiert sich neben ihnen eine Gruppe mit Leo Brändli und Rico Meyer; die später wohl auch noch verstärkt wird durch Livia Studer, Zoé Mindek und Josua Riedener. Es sieht also gut aus mit meinem Vorhaben,

Ende 2016 in «Leiter-Rente» zu gehen. Bis dahin versuche ich, mich vermehrt in die zweite Reihe zurückzuziehen.

Die Ausbildung und der Nachwuchs bei den Erwachsenenleitern sind – vorab wegen der Terminfindung – etwas komplexer. Ich hoffe, dass Simon Wüest und ich bis im nächsten Frühling genügend Punkte verteilen können, um auch aus diesen Reihen drei bis fünf Personen in die J+S-Ausbildungen zu entsenden.

Weiterhin Strömungshindernisse im Letten

Superfroh bin ich darüber, dass Peter Schürch und Alexander Jacobi das Gesuch an den Kanton Zürich zur Verlängerung unser Kehrwasserkonzession unterschriftsfertig vorbereitet haben. So können nach der Konzessionsverlängerung die Planung und die Umsetzung der

Strömungshindernisse in Limmat und Sihl an die Hand genommen werden. Dabei geht es einerseits um die Erhöhung eingesackter bestehender Steinhäufen, andererseits um die Realisierung der Strömungshindernisse in der Sihl.

Es freut mich auch, zu berichten, dass um den früheren Nationaltrainer Helmut Schröter eine Interessengruppe den Verein LKS Zürich gegründet hat, um im Letten künftig auch ein «leistungsorientiertes Kanuslalomtraining» und Wettkampfteilnahmen für talentierte Kajakfahrerinnen und -fahrer mitzufinanzieren.

Alexx de Graaf, Präsident

PS: Die Suche nach einem Nachfolger für mich läuft derzeit vielversprechend. Mehr darüber in der nächsten «Welle».

In einem zentralen Zelt steht eine Tafel, auf der die Touren samt Schwierigkeitsgrad ausgeschrieben sind. Hier gibt es als leichteste Tour meine Hausstrecke, den Vorderrhein von Illanz nach Versam (WW 2–3), dann die Furkareuss von Realp nach Andermatt (WW 3) oder den Brenno (im Bleniotal) von Motto nach Malvaglia (WW 3–5) und für mich definitiv «hors catégorie». Da man vor Fremden nicht gerne schwimmt, trage ich mich für die Strecke Illanz–Versam ein. Dann baue ich schnell mein Zelt auf und krieche in den Schlafsack.

Gut organisiert

Am nächsten Morgen um 9 Uhr kommen alle beim Infozelt zusammen. Es gibt eine kurze Information über die Flüsse und was zu beachten ist. Dann fahren die Busse vor; fast wie bei den VBZ (den Verkehrsbetrieben Zürich). Der erste Bus ist der mit dem am weitesten entfernten Ziel. Danach folgen im 15-Minuten-Takt die anderen Destinationen. Jeder Bus ist angeschrieben. Gemeinsam werden die Boote aufgeladen, und dann gehts los.

Bei Illanz teilen wir uns in Gruppen auf, und es wird immer ein Schlusspaddler bestimmt. Volli, ein Canadierfahrer mit einem «Spanish Fly», fährt voraus. Mit der Zeit merke ich mir die Fahrer, welche Linien fahren, die mir nicht zusagen – man kennt ja seine Grenzen. So folge ich anderen Paddlern und bleibe damit in meiner Komfortzone.

Die Kompetenz des Schlusspaddlers teste ich dann kurz nach dem «schwarzen Loch»: Eine Welle, ein Rollversuch, und schon ist der Schlussmann auch schon da und schleppt mich ab, ohne grossen Stress. Dabei ist anzu-



Der Autor auf dem Abschnitt zwischen Cumpadials und Trun. (Foto: Christoph Hochueli)

merken, dass bei der Wildwasserwoche jeder auf eigenes Risiko fährt. Man hilft einander und achtet aufeinander, aber die Verantwortung liegt bei jedem Einzelnen. Das Umtragen, wenn einem etwas nicht passt, ist diskussionslos möglich.

In Versam steht schon der Bus mit Fahrer bereit. Ich bin fast etwas enttäuscht, hätte ich dort doch noch gerne einen Kaffee getrunken. Dazu gibt es später aber dennoch Zeit.

Am zweiten Tag fahre ich nochmals Illanz–Versam, weils so schön ist, und lerne Renato Bolli kennen, ein WVZ-Mitglied.

Am Donnerstagabend gibt es ein gemeinsames Nachtessen mit einem tollen Film über die ersten Weltmeisterschaften auf dem Rio Grande. Im Laufe des Abends überredet mich Danni, mal was anderes zu fahren. Und so paddle ich am Freitag mit gut zwanzig anderen Kanuten, die in zwei Gruppen aufgeteilt sind, auf dem Vorderrhein von Cumpadials nach Trun – auf der «Hausstrecke» der Truner Wildwasserwoche. Es ist ein wirklich prickeln-

der Abschnitt des Vorderrheins mit vielen Steinen. Nach der Hälfte der Strecke sind in einem kleinen Gasthof Plätze für uns reserviert, und mehrere Fleischplättli stehen schon bald auf dem Tisch – ein angenehmer Unterbruch eines schönen Anlasses.

Positives Fazit

Es waren drei tolle Tage, an denen ich mich mit den unterschiedlichsten Menschen getroffen und wunderbare Fahrten erlebt habe. Wichtig ist, dass man die Verantwortung für sich selbst trägt und sich richtig einschätzt. Eine komplette Ausrüstung wird vorausgesetzt.

Danken möchte ich dem Kanuclub Tegelbach (speziell Roland Bürgler), der den ganzen Anlass organisiert hat, und den Chauffeuren, die für den Transport zuständig waren. Ich komme wieder!

Heinz von Känel

Die Truner Wildwasserwoche

Die Wildwasserwoche in Trun findet immer in der Kalenderwoche 29 statt. Sie wird vom Kanuclub Tegelbach organisiert. Dieses Jahr waren 107 Paddler unterwegs und gesamt- haft 129 Personen anwesend. Für Nichtpaddler gibt es ein Rahmenprogramm. Am ersten Tag (Samstag) findet jeweils eine Sicherheitsübung statt. Dies ist die einzige Schulung. Es wird vorausgesetzt, dass man WW 2–3 paddeln kann. Jeder fährt auf eigene Verantwortung.

www.wildwasserwoche.ch

Schlechter Wetterbericht, aber frohe Aussichten für den WVZ-Nachwuchs

Am 28./29. Juni 2014 organisierte Peter Schürch am Vierwaldstättersee ein Wochenende für Familien mit Kindern. Angesagt war Spielen am und im Wasser für Gross und Klein.

Ein bunter Haufen mit acht Kindern und elf Erwachsenen fand sich trotz eines miserablen Wetterberichts am 28. Juni pünktlich um 10 Uhr in Brunnen SZ am Vierwaldstättersee auf dem Camping Hopfreen ein. Die einen waren schon am Freitagabend angereist, was bei diesem kurzen Anfahrtsweg gut möglich war.

Am Samstagmorgen stand eine stattliche Auswahl von SUPs*, Kajaks in allen Längen und sogar Canadiern für Experimente auf dem Wasser zur Verfügung. Alle Teilnehmer freuten sich auf ein abwechslungsreiches Wochenende am und im Wasser. Doch es dauerte nur bis am Sonntagmorgen, bis die meisten Erwachsenen genug vom Wasser hatten.

Mit Begeisterung in den Booten

Mancher WVZ-Paddler fragt sich vielleicht, worin der Reiz eines Paddelwochenendes an einem See liegt. Aber ich kann euch versichern, mit dem SUP auf dem windgepeitschten See geradeaus zu fahren, kann eine echte Herausforderung sein. Die Kinder probierten mit grossem Eifer alle Boote aus – zum Glück fanden wir beim Kieswerk eine Bucht ohne Wellen und Wind. Faszinierend für uns Eltern war auch, zu beobachten, wie schnell die Kinder mit einem Doppelpaddel vertraut wurden und fast nicht mehr aus den Kinderkajaks zu bekommen waren – trotz blauer Lippen!

An Land gab es natürlich auch die eine oder andere Attraktion, zum Beispiel den grossen Sandhaufen im Kieswerk, Töfffahrer und ihre Gefährte oder die Ritschka auf dem Campingplatz. Bis am Samstagabend hatte jeder ausgiebig Gelegenheit gehabt, das Wasser zu geniessen. Ein kurzer Regenguss am späteren

Samstagnachmittag erinnerte uns daran, dass der Wetterbericht für das Wochenende eigentlich miserabel war.

Zweite Auflage nächstes Jahr

In der Nacht erfüllten sich dann alle Wettervorhersagen, und am Sonntagmorgen herrschte Aufbruchstimmung. Trotzdem war es ein gelungenes Wochenende. Die zweite Auflage im nächsten Jahr ist fest geplant – Simon Wüest hat sich als Koch für ein gemeinsames Essen am Samstagabend gemeldet; wir stellen uns gerne wieder als Organisatoren für den Rest zur Verfügung.

Peter Schürch

* SUP = Stand-up Paddling = Stehpaddeln bzw. Stehpaddelboot



Familienwochenende am Vierwaldstättersee: Spiel und Spass in und auf dem Wasser mit den unterschiedlichsten Bootsformen. (Fotos: Peter und Maja Schürch, Peter Hennig)

Anlässe

Do, 18.12.2014

Limmat-Lichterschwimmen
Jürg Christoffel
Für Paddler: 17.30 Uhr, Letten
Für Nichtpaddler: 19.00 Uhr, Letten

Do, 26.02.2015 (neues Datum!)

Generalversammlung
Kirche Letten, Lettenzimmer (wie 2014)

Und ausserdem ...

GV neu am Do, 26. Februar 2015

Aus terminlichen Gründen musste die Generalversammlung des WVZ verschoben werden, und zwar auf Donnerstag, 26. Februar 2015. Versammlungsort ist wie 2014 das Lettenzimmer der Kirche Letten. Die detaillierte Einladung wird in der «Welle» vom Januar 2015 publiziert.

Im Dunkeln nur mit Licht

Abends ist es jetzt bald wieder dunkel. Wer dann aufs Wasser geht, sei daran erinnert, dass er beleuchtet sein muss. Für die Teilnehmer des Winterpaddelns stehen vom Verein aus ansteckbare Lichter zur Verfügung. Bitte nach Gebrauch wieder zurücklegen und nicht an der Schwimmweste vergessen!

Bronzemedaille für die Schweiz an der Drachenboot-WM

An der Weltmeisterschaft der Drachenbootfahrer in Poznan (Polen) erkämpfte sich das Schweizer Nationalteam am 31. August 2014 über 2000 Meter bei den Seniors Mixed den dritten Rang. Die Schweizer Mannschaft wurde im hart umkämpften Rennen lediglich von den Russen und den Kanadiern geschlagen. Diese Bronzemedaille ist ein wichtiger Erfolg für die Schweizer Mannschaft, die sich sehr lange auf dieses Unternehmen vorbereitet hatte.

Zusammengestellt von aaj

Fondue-Abend für die Neuen



Der Fondue-Abend erleichtert Neupaddlern den Anschluss an den WVZ.

Am Mittwoch, 19. November 2014 findet um 19 Uhr im Bootshaus Letten für alle Kursabsolventen und Neumitglieder ein Fondue-Essen statt. Dort erfährt ihr, wie es mit dem Kajakfahren weitergeht, und bekommt alles Wissenswerte über den Wasserfahrverein zu hören. Zudem könnt ihr euch darüber informieren, was nächstes Jahr läuft, und in gemütlicher Runde alte Bekanntschaften vertiefen und neue knüpfen.

Anmeldungen bitte bis 17. November 2014 unter www.paddeln.ch > Touren > Tourenprogramm.

*Michael Sauer und Dominique Ulrich,
Neumitgliederbetreuer*



ONLINE KAUFEN



Einzeltickets und Abos
SMS-Ticket oder print@home
Kein Anstehen an der Kasse

Stadt Zürich Sportamt shop + infos sportamt.ch

Wöchentliche Aktivitäten

Montag, 18.30–20.00 Uhr
20.10.2014 bis 30.03.2015

Konditionstraining

Turnhalle Bläsi, Bläsistr. 2
(beim Meierhofplatz)
Alexander Jacobi

Montag, 21.00–22.30 Uhr
Ab 27.10.2014

Freestyle-Kurs

Wärmebad Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 17
(beim Waidspital)

Michael Takacs

Details unter www.paddeln.ch > Kurse > Aufbaukurse

Donnerstag, 18.00–20.00 Uhr
02.10.2014 bis 26.03.2015

Winterpaddeln

Vom Unteren Letten in den See
Mary Huggler, Jürg Christoffel
Definitive Daten unter www.paddeln.ch
> Verein > Winterpaddeln

Donnerstag, 20.30–21.45 Uhr
30.10.2014 bis 09.04.2015

Eskimotierkurse E3/I4 bis E2/I5

Wärmebad Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 17
(beim Waidspital)

Lukas Frei, Alexx de Graaf

www.paddeln.ch > Kurse > Eskimotierkurse

Samstag, 17.30–19.30 Uhr
25.10.2014 bis 21.03.2015

Samstagspaddeln

Alternierend Kanupolo und Eskimotieren
Wärmebad Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 17
(beim Waidspital)

Anmeldung und definitive Daten unter
www.paddeln.ch > Verein
> Samstagspaddeln

Weitere Informationen unter
www.paddeln.ch

Weil Sie wissen,
was wir tun.



Jetzt Gönnerin oder Gönner werden: 0844 834 844

rega 



Mein oder dein?

In unseren Bootshäusern ist unterschiedlich viel Platz vorhanden. Da kann es mal passieren, dass beim Herausziehen eines Bootes die Spritzdecke eines anderen herunterfällt. Und nun, zu welchem Boot gehört diese Spritzdecke? Wenn sie nicht angeschrieben ist, fällt es schwer, sie zuzuordnen. Damit sie nicht auf dem Boden versauert, wird sie dann nach Gutdünken auf irgendein Kajak gehängt.

Um das unfreiwillige oder mutwillige Entfernen von privatem Eigentum in den Bootshäusern einzudämmen, macht es Sinn, wenn alle ihr persönliches Material anschreiben. Überprüft auch bereits einmal angeschriebenes Material, denn nicht alles hält ewig. Die Boote sollten zusätzlich zum Namen mit einer Telefonnummer versehen werden.

Des Weiteren soll Privateigentum nicht in den Garderoben oder in den Bootshäusern 1 oder 2 gelagert werden. Sonst besteht die Gefahr, dass andere das Material benutzen. Ebenso soll noch einmal daran erinnert werden, dass die Boote in den Bootshäusern Privateigentum sind und nur mit dem Einverständnis des Besitzers oder der Besitzerin benutzt werden dürfen.

Mary Huggler,
Stellvertreterin des Bootshauswarts

Väterchen Staat sagt: Boote anschreiben!

aaj. – Seit Paddelboote kein kantonales Kennzeichen mehr benötigen – und das ist immerhin schon seit 1978 so –, müssen sie gemäss der eidgenössischen Binnenschiff-fahrtsverordnung (Art. 16, Ziffer 3) «gut sichtbar Namen und Adresse des Eigentümers oder Halters» tragen. Der Vorstand hat wiederholt auf diese Pflicht hingewiesen – nicht weil er speziell obrigkeitstgläubig wäre, sondern aus einem praktischen Grund: Der Bootshauswart muss wissen, wem welches Boot gehört.

Trotzdem ist eine Reihe von Booten nicht angeschrieben. Der Vorstand behält sich deshalb vor, solche Boote wegzuschliessen. Dank «Vermisstmeldungen» lassen sich die Besitzer dann hoffentlich eruieren.

Der perfekte Riegel

«Riegel mitnehmen und einbooten» – irgendwie ist mir das geblieben, wenn man auf eine Tour geht. Nur, was für einen Riegel nimmt man mit?

Fredy H. nimmt gerne ein bis zwei Mars-Stängel mit. Er schätzt deren wasserfeste Verpackung und die Schokolade, denn ganz ungeeignet sind papierverpackte Riegel für unterwegs. Sollte es einmal heiss werden, so lohnt es sich, darauf zu achten, dass die Weste mit dem Riegel drin nicht an der Sonne liegengelassen wird. Andernfalls sollte man den Riegel vor dem Verzehr im Fluss kühlen, damit die Schokolade wieder fest wird. Peter H. verzichtet lieber ganz auf den Riegel unterwegs, sondern geniesst nach dem Paddeln ein kühles Helles – dieses lieber nicht in der Weste vorgewärmt.



Nicht nussig, aber honigsüss

Da Jürg Ch. eine Nussallergie hat, ist für ihn die Auswahl an Riegeln nicht sehr gross. Und im Sommer seien Riegel mit Schokolade nicht sehr praktisch, da sie in der Sonne weg-schmelzen. Honigsüss schmecken dafür die Farmer-Stängel, die Oliver W. jeweils mit aufs Wasser nimmt. Für ein Wochenende packt er sich eine Zwölferschachtel ein, denn bei ihm sind pro Fahrt zwei Riegel mit an Bord. Die Vorteile des Farmer-Stängels mit Honig seien – neben dem guten Geschmack –, dass sie nicht zerquetscht oder von der Sonne geschmolzen werden wie Schokoriegel.

Wenns mal etwas länger geht: Schnapp dir ein Snickers

Als Vero W. mit Paddeln begann, schätzte sie Snickers: «Schokolade, Caramel, etwas zu beissen – toll!» Leider sind aber nicht alle Verpackungen von Riegeln wasserdicht, weshalb der eine oder andere auch mal matschig wurde. Die Snickers jedoch hielten dicht. Weil es nun bei Vero auf dem Bach entspannter ist als auch schon und nicht mehr so kalorienaufwendig zu- und hergeht, greift sie lieber zum reinen Nussriegel von Alnatura, denn dieser schmecke sowohl aufgewärmt als auch eiskalt. Auch Alexx d. G. greift gerne zu einem



Riegel sind beliebte Zwischenmahlzeiten beim Paddeln.

Snickers, denn wenn er ihn in der Schwimmweste vergisst, so schmeckt er auch in der Folgesaison noch.

Apfel-Farmer mit Geschmack und Kindheitserinnerung

Michael M. vergisst gerne mal, einen Riegel einzupacken. Denkt er dennoch daran, so ist es ein Farmer-Stängel mit Apfel, denn solche habe er schon zu Schulzeiten in den Pausen gemampft, und sie schmeckten ihm immer noch. Bei der Auswahl der Riegel greift er gerne auf Bekanntes zurück, solange die Verpackung wasserdicht und der Riegel lange haltbar ist. Zwei Stück kommen mit aufs Wasser, einer für ihn selber und einer auf Reserve oder für einen Mitpaddler, wenn Bedarf besteht. Zum Beispiel für David E., denn diesem schmecken die Riegel der anderen immer am besten. Ganz nach dem Motto von Marc G., der meint: «Der richtige Riegel ist der, den man auch eingepackt hat!»

Der Paddelriegel

Würde ich einen neuen Riegel für Paddler kreieren, so sähe ich zwei Sorten vor: einen für Allergiker und einen für die andern. Schokolade ist beliebt, jedoch schmilzt sie. Somit wäre ein Riegel ideal, bei dem die Schokolade innen ist und nicht aussen. Caramel und Nuss (nicht für die Allergiker) scheinen beliebte Zutaten zu sein. Harte Schale – weicher Kern wäre eine ideale Voraussetzung, damit der Stängel nicht zerquetscht wird. Vielleicht eine Caramelfüllung, umhüllt von Schokolade in einem Nussmantel, und für die Allergiker vielleicht ein Mantel aus Haferflocken. Die Verpackung sollte komplett wasserdicht sein, doch vor allem soll der Riegel einfach gut schmecken!

Mary Huggler

Lernen in schönster Umgebung

KANUSCHULE
VERSAM

Kajak- und Kanadierkurse, Reisen und Jugendlager
CH-7104 Versam · www.kanuschule.ch · +41 (0)81 645 13 24





... auf allen Wassern zu Hause
Kajak, Kanadier, Outdoor – seit über 45 Jahren der perfekte Partner für Boote und Zubehör. Wir, die Profis von Kuster Sport.

INTERSPORT
kuster
SPORT

St. Gallerstrasse 72
8716 Schmerikon
Tel. 055 286 13 73
www.kustersport.ch

RYSER TREUHAND AG
Treuhand- Revisions- und Steuerrechtspraxis

Steuerberatung · Buchführung
Unternehmensberatung
Gründungen · Liquidationen
Wirtschaftsprüfung
Expertisen · Testamente
Verwaltungen · Erbteilungen

Zurlindenstrasse 134, 8036 Zürich
Telefon 044 454 36 76
Fax 044 462 08 45
info@ryser-treuhand.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer

Die Brille

Optik Brillen Kontaktlinsen

Beim Kajak ebenso wichtig wie bei deiner Brille: gutes Aussehen, spielerischer Schwung, bequeme Sitzposition. Bei deiner Brille kümmere ich mich gerne darum!

Eine farbige und schwungvolle Kajaksaison wünscht dir Benita.

Benita Schuchert · dipl. Augenoptikerin
Die Brille · Schaffhauserstrasse 70
8057 Zürich · Telefon 044 350 80 90

www.die-brille.ch

Wer macht was im WVZ?

Präsident*

Alexander de Graaf Tel. P.044 363 36 66
Lettenfussweg 4 Mobile 078 860 50 50
8037 Zürich alexx@paddeln.ch

Vizepräsident und Aktuar*

Alexander Jacobi Tel. P.052 243 39 89
Im Grafenhag 4 Mobile 079 513 88 18
8404 Winterthur alexanderjacobi@gmx.ch

Kassierin*

Veronika Wolff Mobile 076 274 83 80
Lachenzelgstrasse 10 veronika@paddeln.ch
8049 Zürich

Tourenchef*

Marc Germann Mobile 079 221 94 93
Weidlistrasse 14 marc@paddeln.ch
8356 Ettenhausen

Chef Jugend*

Oliver Werdin Tel. P.044 482 96 66
Gretenweg 13 Mobile 076 499 23 03
8038 Zürich jugend@paddeln.ch

Chef Kurswesen Erwachsene*

Lukas Frei Mobile 079 262 74 15
Blumenweg 9 kurse@paddeln.ch
8355 Aadorf

Bootshauswart Letten/Werdinsel*

Jürg Christoffel Tel. P.044 272 86 90
Neugasse 155/405 Mobile 079 953 24 51
8005 Zürich christoffel.juerg@bluewin.ch

Materialverwalter*

Manuel Keller Mobile 076 384 24 88
Stuhlenstrasse 6 manuel@paddeln.ch
8123 Ebmatingen

Beisitzer*

• Christian Ryser Tel. P.044 950 58 55
Felsenstrasse 46 Mobile 079 623 60 34
8832 Wollerau ch.ryser@ryser-treuhand.ch

• Simon Wüest Tel. P.043 333 13 45
Wiedingstrasse 97 Mobile 079 301 98 03
8045 Zürich simon@paddeln.ch

Bootshauswart Schanzengraben

Gerri Theobald Tel. P.044 371 64 17
Dora-Staudinger-Str. 4 Mobile 078 855 59 66
8046 Zürich gerri.theobald@gmx.ch

Neumitgliederbetreuer

• Michael Sauer Mobile 076 505 42 72
Schaffhauserstr. 122 michael@paddeln.ch
8057 Zürich

• Dominique Ulrich Mobile 078 600 19 98
Buobenhofstr. 4 dominique@paddeln.ch
8852 Altendorf

Internet, E-Mail

www.paddeln.ch
info@paddeln.ch

Bootshausadressen

- Letten: Wasserwerkstrasse 149, Zürich
- Schanzengraben: Selnaubrücke, Zürich
- Werdinsel: Werdinsel 3, Zürich
- Fortunagasse, Zürich

Postadresse

Wasserfahrverein Zürich
8000 Zürich

Zahlungsverbindung

Postkonto: 80-24119-6

*Vorstandsmitglied

Impressum

Redaktion

Alexander Jacobi (aaj)
welle@paddeln.ch

Layout

Angela Stocker

Nächste Ausgaben:

Redaktionsschluss:
Erscheinungsdatum:

Nr. 109

11.12.14
22.01.15

Nr. 110

26.02.15
02.04.15

Nr. 111

04.06.15
09.07.15

Nr. 112

27.08.15
01.10.15

Gedruckte Auflage: 80 Expl.; per Post versandt: 39 Expl., per E-Mail versandt: 226 Expl.